Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 48 (1956)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutschland Erreichte gewerkschaftlich gesehen sich als wirklicher Erfolg erwiesen habe, beantwortete Rosenberg mit ja, verhehlte aber auch die Schwierigkeiten nicht, die immer wieder auftauchen.

Würde die wirtschaftliche Demokratie in der Entwicklung parallel laufen mit der politischen Demokratie, dann müßte die Schweiz, was die Wirtschaftsdemokratie betrifft, seit langem in den vordersten Rängen stehen. Esbjerg zeigte aber, daß wir in dieser Beziehung wenigstens scheinbar einen Rückstand aufweisen. Scheinbar deshalb, weil nach unserer Auffassung die zahlreichen von unseren Verbänden abgeschlossenen Gesamtarbeitsverträge schließlich auch ein Stück Wirtschaftsdemokratie bedeuten und dem Herrn-im-Hause-Standpunkt der Unternehmer viel Boden entzogen haben. Zudem besteht bei uns nicht nur wie in England und Skandinavien ein ungeschriebenes Gesetz, sondern eine klare Verfassungsbestimmung, nach der neben anderen wirtschaftlichen Spitzenverbänden beim Erlaß von Gesetzen und gesetzesähnlichen Bestimmungen wirtschaftlicher und sozialer Natur auch der Gewerkschaftsbund im sogenannten Vernehmlassungsverfahren anzuhören ist, wodurch er ein Mitspracherecht auf nationaler Ebene ausüben kann. Der schweizerische Weg zu einem vermehrten Mitspracherecht, das sicher anzustreben ist, wird auf betrieblicher Ebene über den Gesamtarbeitsvertrag und seine Arbeiterkommissionen und auf nationaler Ebene über den Gewerkschaftsbund gehen müssen. Noch gibt es für die Wirtschaftsdemokratie keine allgemein gültige Lösung, jedes Land wird unter Berücksichtigung der nationalen Gegebenheiten vorläufig seine eigene Straße gehen. Esbjerg hat aber gezeigt, wie notwendig und anregend es ist, eine so wichtige Frage international zu erörtern und daß es unser Ziel bleiben muß, wie für andere Fragen auch für das Problem der Wirtschaftsdemokratie schließlich auf europäischer Ebene eine Lösung zu finden.

A. Ströbele.

Buchbesprechungen

Dr. W. Bernsdorf/Prof. Dr. Fr. Bülow. Wörterbuch der Soziologie. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart. 640 Seiten. Fr. 33.75.

Die Herausgabe dieses Wörterbuches ist sehr zu begrüßen. Es ist ein handliches Werk von gut 600 Seiten zu einem noch erschwinglichen Preis, das dem Studenten sowie vor allem dem soziologisch interessierten Laien wertvolle Dienste leistet zum Verstehen sozialwissenschaftlicher Begriffe und auch zur Einführung in dieses Stoffgebiet. Als weiterer Vorteil des Buches darf vermerkt werden, daß es nicht einer besonderen Richtung einseitig verschrieben ist.

Ueber die für das soziale Leben wichtigen Begriffe werden Erklärungen gegeben, die meist auch eine geschichtliche Darstellung, einen Hinweis auf verschiedene Theorien und eine knappe Literaturangabe enthalten. Hier einige Beispiele von behandelten Stichwörtern: Macht (die Aufteilung in politische, soziale und wirtschaftliche Macht unter verschiedene Autoren verursacht unnötige Wie-

derholungen), Marxismus, Masse, öffentliche Meinung usw. Außerdem werden viele Stichwörter angegeben mit einem Hinweis, unter welchem Begriff eine Erklärung zu finden ist. Die Auswahl der Stichwörter ist zweckmäßig, doch fehlt leider ein Inhaltsverzeichnis, was einer späteren Auflage beigegeben werden sollte.

Die Artikel sind im allgemeinen auch für den Nichtfachmann verständlich und trotz der Knappheit relativ gründlich. Ihre geistige Haltung ist aufgeschlossen und demokratisch. Nicht gerade mustergültig ist der «Sozialismus» behandelt, nämlich allzu knapp und unvollständig, indem gerade Richtungen wie der Gildensozialismus, der soziologisch von besonderem Interesse ist, und auch die neueren Strömungen des freiheitlichen Sozialismus, die dem Funktionieren des Marktmechanismus eine große Bedeutung zuerkennen, keine Berücksichtigung finden. Dagegen ist der Abschnitt über «Soziologie» ein kleines Meisterwerk. *W.*

Laissue. Die Ueberzeitarbeit des Fabrikarbeiters und deren Entlöhnung. Verlag Biga, Bern. Fr. 1.80.

Die Darstellung des Ueberstundenproblems durch einen Juristen, der sich täglich mit Fragen des Fabrikgesetzes zu befassen hat, ist sehr zu begrüßen. Der Verfasser befleißt sich offentsichtlich, die Fragen, die zu stellen sind, klar zu beantworten. Dem Auskunft erteilenden Gewerkschaftssekretär, dem Arbeiterkommissionsobmann und wahrscheinlich auch demjenigen, der in Streitfällen zu urteilen hat, bietet das Broschürchen wertvollen Aufschluß. *M.*

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.